

## Initiative für eine mundgesunde Zukunft in Deutschland

### Schwerpunkt-Thema 2020:

„Interdisziplinäre Allianz zur zahnmedizinischen Prävention in der Schwangerschaft“

### Statement: Prof. Dr. Bettina Dannewitz

#### Warum halten Sie dieses Thema für wichtig?

Die Schwangerschaft ist eine wichtige Phase im Leben einer Frau, in der sich viel verändert und man bewusst Verantwortung für den eigenen Körper und das Kind übernimmt. Schwangere sollten in dieser Lebensphase umfassend begleitet und informiert werden, um sie gut zu unterstützen und Verunsicherung während oder nach der Schwangerschaft vorzubeugen. Aus meiner Erfahrung kann man in dieser Zeit sehr gut Impulse für eine gesunde Lebensführung und auch für effektive Maßnahmen zur Mundgesundheit setzen – für die schwangeren Frauen aber auch schon mit Blick auf das Kind. Man sollte bei allen Empfehlungen aber bereits darauf achten, dass sie sich auch in der oft stressigen Zeit nach der Geburt umsetzen lassen.

#### Was motiviert Sie persönlich, dieses Thema voran zu treiben?

Ich war selbst dreimal schwanger.

#### Was geschieht aktuell in der Forschung zu diesem Thema? (Gibt es Studien, Forschungsprogramme, Projekte o.ä. dazu?)

Ja, es gibt eine umfassende Studienlage zu dem Zusammenhang von Schwangerschaft und Parodontitis, einen guten Überblick gibt [oralhealthandpregnancy.efp.org](http://oralhealthandpregnancy.efp.org).

#### Welche Facetten des o.g. Themas sollten in der Öffentlichkeit Ihrer Meinung nach besonders „beleuchtet“ werden?

- Wann und welche zahnärztlichen Behandlungsmaßnahmen in der Schwangerschaft sicher durchgeführt werden können.
- Welche Veränderungen während der Schwangerschaft in der Mundhöhle auftreten können (Entzündungen und ggf. Wucherungen der Gingiva, etc.).
- Es ist aber auch wichtig Mütter für die Zeit nach der Geburt fit zu machen.

**Welche interdisziplinären - (Fach)gruppen, außer z.B. Gynäkologen und Hebammen, sollten noch in das Thema eingebunden werden?**

Ich sehe hier vor allem Kindergärten und -krippen.

**Gibt es aus Ihrer Sicht besonders gelungene Beispiele wo die interdisziplinäre Zusammenarbeit zur zahnmedizinischen Prävention schon gut funktioniert?**

In der Jugendzahnpflege und der Gruppenprophylaxe in Kindergärten und -krippen.

**Welche Ansätze gibt es evtl. schon in der Praxis (bzw. in Ihrer persönlichen Erfahrung) für die zahnmedizinische Prävention von Schwangeren?**

Es gibt Informationskampagnen der European Federation of Periodontology (EFP) und der DG PARO zu diesem Thema mit Empfehlungen für Schwangere sowie für das zahnärztliche und das ärztliche Team.

**Was zeichnet aus Ihrer Sicht eine patientennahe Beratung von Schwangeren zur zahnmedizinischen Prävention aus?**

Eine patientennahe Betreuung von Patienten ist immer eine, die die individuellen Bedürfnisse von Menschen erfasst und berücksichtigt. Eine patientennahe Betreuung fängt also eigentlich schon vor der Schwangerschaft an.